

Angebotsübersicht

für sozialpädagogische Einrichtungen & Teams

Einleitung

Sozialpädagogische Einrichtungen stehen im Alltag immer wieder vor herausfordernden Situationen im Umgang mit Konflikten, Grenzverletzungen und Gewalt.

Die Angebote des Instituts Gewaltberatung® Prävention unterstützen Fachpersonen und Teams dabei, Eskalationsdynamiken fachlich einzuordnen, Handlungssicherheit im Alltag zu stärken und bei komplexen Verläufen die beteiligten Systeme miteinander in Verbindung zu bringen.

Angebote im Überblick

Fallbesprechungen & Teamberatung

- Fachliche Einordnung konkreter Situationen
- Reflexion von Gewalt- und Eskalationsdynamiken
- Klärung von Rollen, Zuständigkeiten und Handlungsmöglichkeiten

Coaching bei eskalierenden Situationen

- Begleitung in akuten oder wiederkehrenden Eskalationen
- Entwicklung konkreter Handlungsstrategien
- Stärkung der Deeskalationskompetenz

Weiterbildungen & Fachinputs

- Gewalt, Aggression und Eskalationsdynamiken
- Deeskalation und Handlungssicherheit
- Umgang mit herausforderndem Verhalten
- Praxisnahe Formate für Teams und Institutionen

Beratung bei herausforderndem Verhalten

- Kinder, Jugendliche oder Erwachsene mit grenzüberschreitendem Verhalten
- Einordnung von Gewalt- und Konfliktdynamiken
- Entwicklung tragfähiger Handlungsstrategien im Alltag

Einzelberatung nach Gewalt- & Krisenvorfällen

- Aufarbeitung und Einordnung belastender Gewalt-, Bedrohungs- oder Eskalationserlebnisse
- Entwicklung persönlicher Handlungs- und Schutzstrategien
- Stabilisierung und Wiedergewinnung von Handlungssicherheit

Multisystemische Begleitung & Systemarbeit

- Einbezug von Familie, Schule, Wohngruppe, Beistandschaft und weiteren Fachstellen
- Verknüpfung unterschiedlicher Perspektiven und Aufträge
- Klärung von Verantwortung, Zielen und Vorgehensweisen

Zusammenarbeit & Vorgehen

für sozialpädagogische Einrichtungen & Teams

Auftragsklärung

Zu Beginn werden Anliegen, Auftrag und Zuständigkeiten gemeinsam geklärt. Entscheidend ist, welche Unterstützung im konkreten Fall oder für das Team hilfreich ist und welche Personen oder Systeme einbezogen werden sollen.

Situationen verstehen

- Gewalt-, Konflikt- und Eskalationsdynamiken fachlich einordnen
- Auslöser, Muster und Wechselwirkungen sichtbar machen
- Belastungen und vorhandene Ressourcen berücksichtigen

Handlungsfähigkeit stärken

- Konkrete Handlungsmöglichkeiten für den Alltag entwickeln
- Grenzen, Präsenz und Verantwortlichkeiten klären
- Sicherheit im Umgang mit wiederkehrenden Eskalationen erhöhen

Beteiligte Systeme einbeziehen

- Zusammenarbeit zwischen Einrichtung, Familie, Schule, Behörden und weiteren Fachstellen
- Unterschiedliche Sichtweisen und Aufträge zusammenführen
- Verbindliche Absprachen und Zuständigkeiten entwickeln

Verlauf überprüfen

- Veränderungen und neue Entwicklungen gemeinsam auswerten
- Ziele und Vorgehen bei Bedarf anpassen
- Transfer in den pädagogischen Alltag sichern

Rahmen der Zusammenarbeit

Die Form und Intensität der Begleitung richtet sich nach Auftrag und Situation. Möglich sind punktuelle Fallbesprechungen ebenso wie längerfristige Beratungs- oder Begleitprozesse. Bei komplexen Verläufen kann die Zusammenarbeit multisystemisch angelegt und mit den beteiligten Fachpersonen abgestimmt werden.

Ziel

Ziel ist nicht die Übernahme pädagogischer Verantwortung, sondern die Stärkung der beteiligten Fachpersonen und Systeme. Eskalationen sollen besser verstanden, Handlungsspielräume erweitert und tragfähige Formen von Verantwortung, Präsenz und Zusammenarbeit entwickelt werden.

Im Zentrum steht die Frage:

Was braucht es in dieser Situation, damit die Beteiligten wieder handlungsfähig werden und Entwicklung möglich wird?